



# Bezirk winken bis zu 150.000 Euro

**Auftakt für Sozialfestival |** Konsortium österreichischer Stiftungen unterstützt eingereichte Projekte eineinhalb Jahre finanziell.

Von Markus Zauner

**BEZIRK LILIENFELD |** Man wolle „Menschen in der Region einladen, Ideen zur Verbesserung des Zusammenlebens zu entwickeln und zu verwirklichen“, bringt Initiator Clemens Sedmak die Intention auf den Punkt.

Im Rahmen eines Pressefrühstücks erfolgte am Donnerstag der Auftakt für das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“. Die Leader-Region Mostviertel-Mitte hat den Zuschlag für die vierte Veranstaltung dieser Art in Österreich bekommen, schwerpunktmäßig wird sie in der Kleinregion Traisen-Gölsental, also im Bezirk Lilienfeld, abgehalten. Schauplätze waren bisher der Lungau (Salzburg), die Steirische Eisenstraße (Steiermark) und die Mühlviertler Alm (Oberösterreich).

Die Sinnstifter, ein Konsortium österreichischer Privatstiftungen, stellt bis zu 150.000 Euro für die Umsetzung diverser Vorhaben zur Verfügung. Eine namhafte Jury mit in der Region verwurzelten Persönlichkeiten wird im Rahmen von zwei Jurysitzungen jene Projekte auswählen, die dann 2015 und 2016 umgesetzt werden. Ab sofort sind Personengruppen, Ver-



Präsentierten das Sozialfestival: Bürgermeister Alois Kaiser, Anton Gonaus (Obmann der Leader-Region Mostviertel-Mitte), Universitätsprofessor Clemens Sedmak, Franz-Karl Prüller (ERSTE Stiftung), Katharina Turnauer (Katharina Turnauer Privatstiftung, beide in Vertretung der Sinnstifter), Herbert Schrittwieser (Obmann der Kleinregion Traisen-Gölsental) und Petra Scholze-Simmel (Leader-Region Mostviertel-Mitte, v. l.). *Foto: Zauner*

eine und Dorfgemeinschaften eingeladen, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu den Themen „Vielfalt und Zusammenhalt“, „Miteinander der Generationen“ sowie „gute Dorfgemeinschaft“ einzureichen (siehe auch Info-Box).

Ergänzend wird auch ein Regionsprojekt für das Traisen-Gölsental entwickelt. Der Startschuss dazu erfolgt im Rahmen der Tu-was-Zukunftskonferenz am 29. und 30. Mai in Traisen im Volksheim. Eingeladen sind

alle Interessierten. Kleinregionsobmann Bürgermeister Herbert Schrittwieser spricht von einer „Chance“, die sich mit dem Sozialfestival auftue: „Die Frage wird sein, wie gut wir die Chance nützen können.“ Nun gelte es, die Bevölkerung „zum Mitmachen zu motivieren“, weiß Schrittwieser.

Zum offiziellen Start des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ ist übrigens ein großes Eröffnungsfest am 26. Juni im Stift Lilienfeld geplant.

## Zum Thema Sozialfestival

- **Einreichung:** Ideen können beim Team des Leader-Regionalbüros rund um Petra Scholze-Simmel ([tu-was@mostviertel-mitte.at](mailto:tu-was@mostviertel-mitte.at)) oder beim Tu-was-Team in Salzburg ([susanne.katzlberger@tu-was.at](mailto:susanne.katzlberger@tu-was.at)) eingereicht werden.
- **Fristen:** Es gibt zwei Einreichfristen: 1. Juni bis 31. Juli 2015 und 1. September bis 31. Oktober 2015. Nach Einreichung meldet

sich das Tu-was-Team und begleitet die Projekte bis zur Nominierung. Im Anschluss an die Prämierung kann die Umsetzung starten.

- **Die Sinnstifter:** Geldgeber sind diese Stiftungen: ERSTE Stiftung, ESSL Foundation, HÜMER Privatstiftung, KATHARINA TURNAUER Privatstiftung, SCHWEIGHOFER Privatstiftung, UNRUHE Privatstiftung, ANDRA Privatstiftung.

## ZITIERT

### „Eine gewisse Hartnäckigkeit“

„Klare Vorstellungen und das starke Interesse, also eine gewisse Hartnäckigkeit, haben den Ausschlag gegeben.“

**Franz-Karl Prüller (ERSTE Stiftung) zum Grund, warum die heimischen Gefilde den Zuschlag für das Sozialfestival bekommen haben.**